

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 51 (1989)
Heft: 1+2

Vereinsnachrichten: 143. Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Berns in Laupen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

143. Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Bern in Laupen

Sonntag, den 25. Juni 1989

Der Historische Verein gedachte dieses Jahr mit der Stadt Laupen der vor 650 Jahren geschlagenen Schlacht bei Laupen und feierte zugleich die Inbetriebnahme des renovierten Schlosses. Die Jahresversammlung hätte denn auch im Rittersaal des Schlosses stattfinden sollen, musste aber kurzfristig in den grossen Saal des Gasthofs «Bären» verlegt werden, weil sich so viele Mitglieder angemeldet hatten.

In seiner Begrüssung hiess der Präsident Dr. Jürg Wegmüller über 190 Mitglieder, Ehrenmitglieder, Gäste und Vertreter der befreundeten Vereine von Solothurn (Dr. Max Banholzer) und Freiburg (M. Jean Dubas, PD Dr. Ernst Tresp) willkommen. Der Jahresbericht des Präsidenten und die von Kassier Erich Trees vorgelegte und von den Revisoren geprüfte Jahresrechnung wurden von der Versammlung mit Dank genehmigt. Die Versammlung gedachte in einer Schweigeminute des im Vereinsjahr verstorbenen ehemaligen Präsidenten Prof. Hans Michel. Sie nahm auch vom Rücktritt der Vorstandsmitglieder Dr. Max Waibel (Sekretär) und Prof. Ulrich Im Hof unter Würdigung ihrer Verdienste Kenntnis. Anschliessend wählte sie als Ersatz in den Vorstand Frau lic. phil. Annelies Hüsey, Muri, Dr. Robert Barth, Direktor der Stadt- und Universitätsbibliothek, Prof. Martin Körner, Stettlen, und lic. phil. Vinzenz Bartlome, Bowil. Sie belies ferner den Mitgliederbeitrag auf dem Vorjahresniveau von Fr. 50.–. Der Präsident konnte die Aufnahme von 3 Neumitgliedern bekanntgeben, die sich am Tag der Versammlung angemeldet hatten. Unter «Verschiedenem» informierte Kassier Erich Trees über die von ihm durchgeführte Aktion zur Mitgliederwerbung, die mit 140 Neueintritten im vergangenen Vereinsjahr zu einem Erfolg geworden war; er nannte auch besonders rührige Werber. Herr Walter Weber orientierte in einer Anfrage an den Vorstand über die Verlegung des Gutenbergmuseums von Bern nach Freiburg. Zum Abschluss dankte der Präsident dem Vorstandsmitglied Dr. Hans Rudolf Egli für die vorzügliche Organisation der Tagung.

Auf die Geschäftssitzung folgte der Vortrag von Prof. Georges Grosjean über «Die Schlacht bei Laupen – Wirklichkeit und Legende». In einer eindrücklichen Schau jener Zeit und jener Ereignisse wurden die Zuhörer in die politische Konstellation um 1339 im Raum zwischen Jura und Alpen, Genfer- und Bodensee, in die Situation der Quellen zur Schlacht, anhand von Skizzen (mit dem

Hinweis auf die Forschungen von Prof. Michel) auch in die Struktur des Geländes und die Stellung von Freund und Feind eingeführt. Anschaulich schilderte der Redner Bewaffnung, Kampfetos und -technik der Ritter und ihrer demokratischen Gegenspieler, vor allem der halbprofessionellen Innerschweizer Halbartenkrieger, die wesentlich zum Erfolg der bernischen Streitmacht unter Führung des «Condottiere» Rudolf von Erlach beigetragen hatten. In einem Streifzug durch Stiche und Bilder zeigte der Redner, wie geschichtsfern sich einige Legenden rund um das Schlachtgeschehen bis in unser Jahrhundert entwickeln konnten. Der grosse Applaus war der Dank der Zuhörer an den Referenten für das meisterhafte Verständlichmachen der damaligen Verhältnisse.

Unter Führung des Vorstandsmitgliedes Dr. Jürg Schweizer wanderte man danach an den Fuss des steil aufragenden Schlossbergs, wo man über die Einordnung der Schlossanlage in den geographischen und politischen Raum und in die Bedeutung dieses Wehr- und Repräsentationsbaus eingeführt wurde. Der Referent orientierte ferner über die hauptsächlichlichen Massnahmen zur Sanierung von Fels und Bauten während der Renovationstätigkeit.

Das gemeinsame Essen im «Bären» bot wie jedes Jahr den Rahmen zu freundschaftlichen Gesprächen, bis die Gesellschaft in zwei Gruppen zur Besichtigung des Schlosses aufbrechen musste.

Die Teilnehmer an dieser vorzüglichen Führung kamen in den Genuss all der Kenntnisse, die sich Dr. Jürg Schweizer während der sechs Jahre dauernden Renovation erworben hat, sei das über den Einbezug des Schlosses in die Befestigung des Städtchens, über den ältesten Wehrbau auf dem obersten Teil des Schlossbergs mit Bergfried und Ringmauer oder sei es über die Bedeutung der später rippeabwärts vergrösserten Anlage der Grafen von Laupen. Einen unvergesslichen Eindruck hinterliess bei jedem Teilnehmer der mächtige, nur von den drei frühgotischen Doppelfenstern dämmrig erhellte Rittersaal aus dieser Bauetappe. Zum Ganzen gehört indessen auch das um den gemeinsamen Innenhof erbaute Landvogteischloss mit Wehrgängen und Pfisterei der bernischen Verwaltung mitsamt dem etwas später geschaffenen kutschengängigen Zugang von oben.

Ein herzlicher Dank der Teilnehmer für dieses lebendige Vorzeigen der neuesten historischen, kunsthistorischen und archäologischen Kenntnisse soll an dieser Stelle dem Organisator und den beiden Referenten dieser eindrücklichen Laupener Jahresversammlung ausgesprochen werden. Zum grossen Erfolg trug nicht zuletzt auch das prachtvolle Sommerwetter und die ganze festliche Stimmung des feiernden und geschmückten Städtchens bei.

Die Protokollführerin: A.-M. Dubler